

Antrag 23/II/2023**AfB Brandenburg****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Neue Wege in der Lehrkräftegewinnung**

- 1 Der Landesvorstand wird dazu aufgefordert, gegen-
- 2 über den SPD-Mitgliedern in der Landesregierung
- 3 und der SPD-Landtagsfraktion darauf zu dringen,
- 4 • die Abminderungsstunden von Lehrkräften
- 5 (insbesondere durch den Abbau von solchen,
- 6 die zugunsten externer Organisationen erteilt
- 7 werden) um 10% zu reduzieren, was 200 VZÄ-
- 8 Lehrkräftestellen entspräche. Die so freiwer-
- 9 denden Kapazitäten sollen besser in Freistel-
- 10 lungen für Fortbildungsmaßnahmen und die
- 11 Übernahme von Aufgaben zur schulinternen
- 12 Qualitätssicherung des Fachunterrichts ver-
- 13 wendet werden.
- 14 • dass die Studienanforderungen in der ersten
- 15 Phase der Lehrkräftebildung in Hinblick auf
- 16 die fachlichen Praxiserfordernisse der jeweili-
- 17 gen Schulstufe entfrachtet werden.
- 18 • die nicht mehr zeitgemäße und international
- 19 nicht übliche Vorgabe, dass Lehrkräfte zwei Fä-
- 20 cher der Brandenburger Schule studiert haben
- 21 (oder im Seiteneinstieg nachstudieren) müs-
- 22 sen, abzuschaffen
- 23 • das in Senftenberg neu eingeführte Prinzip
- 24 des dualen Studiums auf weitere Studiengän-
- 25 ge auszuweiten, sodass das Lehramtsstudium
- 26 intensiver, praxisorientierter und attraktiver
- 27 wird.
- 28 • über das Programm 63+ weit hinausgehend
- 29 weitere Programme auf den Weg zu bringen,
- 30 um die Kompatibilität der Zuverdienstmög-
- 31 lichkeiten mit der Pension zu gewährleisten
- 32 und flexible sowie individuelle Lösungen für
- 33 jede ältere Lehrkraft in Brandenburg zu er-
- 34 möglichen, die weiterhin in einer an ihre Be-
- 35 dürfnisse angepassten Form an Schulen tätig
- 36 sein möchte.

37

Begründung

39 Die einschlägigen Prognosen der KMK zum Lehr-

40 kräftemangel („Lehrkräfteeinstellungsbedarf und -

41 angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2021–

42 2035“) wurden durch eine Studie des VBE im We-

43 sentlichen bestätigt, in Teilen wurden dort sogar

Empfehlung der Antragskommission**Erledigt durch Regierungshandeln (Konsens)**

44 noch größere Defizite festgestellt. Auch zukünftig
45 wird es deutschlandweit einen erhöhten Lehrkräf-
46 tebedarf in allen Schularten geben. Auch das Land
47 Brandenburg, insbesondere der ländliche Raum, ist
48 hiervon betroffen.

49 Das Problem wird sich im Land Brandenburg per-
50 spektivisch durch die Rückkehr Berlins zur Verbeam-
51 tung weiter verschärfen. Auch die in Brandenburg
52 bereits erreichte Einstufung aller voll ausgebildeten
53 Lehrkräfte in den höheren Dienst, die Aufstockung
54 des Gehaltsniveaus bei angestellten Lehrkräften,
55 Zulagensysteme und andere Einzelmaßnahmen lö-
56 sen das Problem offensichtlich nicht. Brandenburg
57 hat in den vergangenen Jahren die Bezahlung und
58 die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte bereits mas-
59 siv verbessert, eine weitere generelle Erhöhung der
60 Besoldungen oder eine Absenkung der Unterrichts-
61 verpflichtung ist keinesfalls vermittelbar.

62 Der Anspruch unserer Bildungspolitik darf sich nicht
63 darauf verengen, nominell alle offenen Stellen zu
64 besetzen, sondern muss auch abwägen, was die
65 Besetzung von Stellen mit evtl. nicht geeigne-
66 ten und/oder schlecht ausgebildeten Kandidatin-
67 nen und Kandidaten bedeutet und wie dies zu ver-
68 hindern ist. Unsere Antwort auf das **Problem des**
69 **Lehrkräftemangels muss daher mehr mit Fragen der**
70 **Ausbildung und (Weiter-)Qualifikation der Lehrkräf-**
71 **te verknüpft sein.** Darüber hinaus sollte grundsätz-
72 lich überlegt werden, an welcher Stelle die knappe
73 Ressource vollständig ausgebildeter Lehrkräfte ein-
74 gesetzt werden sollte und welche Aufgaben auch
75 anderes schulisches Personal – vielleicht sogar bes-
76 ser – übernehmen kann.

77 Das so teure wie wirkungsarme BUSS widerspricht
78 grundlegenden Erkenntnissen der Fortbildungsfor-
79 schung – eine **Abschaffung des BUSS** ist daher an-
80 gezeigt. Die ca. 100 Lehrkräftestellen sollten wieder
81 direkt den Schulen zur Verfügung stehen oder in
82 ein effizienteres System überführt werden. Fortbil-
83 dungen sind nur dann effizient, wenn sie von Perso-
84 nen durchgeführt werden, die selbst über einschlä-
85 gige Expertise auf einem Gebiet verfügen. Eine **zen-**
86 **trale fachliche Steuerung und Koordinierung, wel-**
87 **che die Fortbildungen direkt mit den bildungspoli-**
88 **tischen Strategien des Landes verzahnt,** ist sinnvoll.
89 **Reduzierung der Abminderungstatbestände:** In
90 Brandenburg erhalten im Schuljahr 2022/23 Lehr-
91 kräfte Abminderungsstunden, die sich auf fast 2000
92 Lehrkräfte-VZÄ summieren. Diese Strukturen sind

93 über Jahre weitgehend ungesteuert gewachsen
94 und gehören dringend auf den Prüfstand. Dabei
95 zeigt das Beispiel anderer Bundesländer, dass es
96 hier klarer ministerieller Vorgaben bedarf, um die
97 wirklich kritische Überprüfung auf allen Ebenen zu
98 erzwingen. Eine Reduzierung der Abminderungs-
99 stunden um 10% in jeder Organisationseinheit
100 würde keine Einbuße an pädagogischer Qualität
101 bedeuten, aber einen substantiellen Gewinn an gut
102 ausgebildeten Pädagoginnen und Pädagogen im
103 Unterricht.

104 Bei den Qualifizierungsprogrammen von Seitenein-
105 steigern ist Brandenburg bereits jetzt im bundes-
106 weiten Vergleich vorn. Da der Seiteneinstieg in den
107 Lehrerberuf noch für etliche Jahre alternativlos ist,
108 müssen die hier angesetzten Qualifizierungen be-
109 darfsgerecht, nachhaltig und attraktiv sein.

110 Die sehr aufwändige Lehramtsausbildung gehört
111 auf den Prüfstand. Bei Wahrung des fachwissen-
112 schaftlichen Ausbildungsniveaus ist dem Gestal-
113 ten von fachspezifischen Lehr-Lernprozessen in den
114 Fachdidaktiken weitaus größeres Gewicht geben.
115 Etliche Fächer an der Universität Potsdam existieren
116 lediglich wegen der Lehrkräfteausbildung, ohne dies
117 in ihrem Selbstverständnis und ihren Studienange-
118 boten angemessen zu berücksichtigen. Die fachwis-
119 senschaftlichen Ausbildungskomponenten müssen
120 stärker als bisher auf die praktischen Erfordernisse
121 der Themen und Inhalte der Rahmenlehrpläne be-
122 zogen werden.